

Die auch dem letzten als die gekauften Werkzeuge großkapitalistischer Auftraggeber erscheinen.

Moralische Bedenken, Verfassungsfragen des liberalen Bürgertums? Wohl! Man soll sich von solchen närrischen Vorstellungen freimachen. Das ebendiesem liberalen Kleinbürgertum, von den großen Kapitalmagnaten unaufhaltsam in den Prozeß der Proletarisierung gestochen, wirkt sich in wahrer Verzweiflungstimmung den falschlischen Agenten desselben Großkapitals in die Arme. Wie lange diese kesselförmige Entwicklung, deren innere Widersprüche auf der Hand liegen, anhalten wird, ist nicht voranzusagen. Nur so viel ist sicher, daß die Arbeiterklasse und insbesondere die Sozialdemokratie auf das Studium dieser Vorgänge das höchste Interesse verwenden muß. Mit der billigen Medenart von dem „Sozialismus der dummen Kerle“, oder daß es sich um eine vorübergehende Welle“ handle, sind die Dinge auf die Dauer nicht mehr zu meistern. Die sozialökonomische Struktur des Rechtsradikalismus und seine politische Grundrichtung unterscheiden sich von dem früheren Antisemitismus, den man gern zum Vergleich heranzieht, ganz wesentlich. Wir sollen uns den Kampf mit einem Gegner, dessen Gefährlichkeit zunächst noch im Wachen begriffen ist, nicht zu leicht machen. Solche Fehler können sich hinter täuschen!

Die Entwicklung der Dinge wird zweifellos sehr bald auch gegen den Rechtsradikalismus, der sich gebärdet, als könne er Verge verleben, ausbrechen. In Sachsen und Mecklenburg sind die Defektoren erst indirekt, als wohlwollende Tuler, an der Regierungsmacht beteiligt. Da hat es schon mancherlei Anstöße und Krämpfe gegeben. In Thüringen schied sie sich jetzt an, praktische Politik in einer Härteblockade zu machen. Wie Fried es auch anstellen mag: entweder er gerät in Gegenlag zu der Verleugung oder er gerät in Widerspruch zu den Agitationslägen seiner Partei. Der erste Schritt ist schon getan bei dem Zusammenritt des Landtags in der Frage der Arbeitslosenunterstützung: im Wahlkampf haben die Defektoren mit den Kommunisten in Versprechungen an die Arbeitslosen kontrariert, jetzt sollen sie einem sozialdemokratischen Antrag entsprechen und 20000 Mark bewilligen. Sie helfen sich mit den schlauesten Ausreden; die erste Demaskierung gelang vollst. So wird es weitergehen.

Nicht nur dem Fried, sondern der Thüringer Bürgerblockregierung überhaupt sind schier unlösbare Aufgaben gestellt. Das Ergebnis der Ordnungsbundregierungen ist die finanzielle Katastrophe für das Land infolge einer beispiellosen Steuerlast und einer vollkommenen Desorganisation der Verwaltung. Der Reichsfinanzminister hat das mit gewohnter Sachlichkeit durchgehend nachgemittelt. Er behält in jedem Punkte die sozialdemokratische Kritik, wenn er nachweist, daß die Steuerkraft des Landes, verallgemeinert mit anderen Ländern, nicht ausreicht ist. Seit Jahr und Tag hat die Sozialdemokratie bewiesen, daß die Realsteuern in Thüringen lächerlich niedrig sind, daß ihre Erhöhung im Staatsinteresse liegt. Die „Ordnungsbündler“ aber taten das Gegenteil, sie ermäßigten den Besitzinteressenten zuliebe die Realsteuern. Die Versicherung haben wir jetzt. Der Reichsfinanzminister weist im übrigen in Ordnungsbürokratie eine Niederlichkeit der Verwaltung nach, die ihresgleichen nicht hat. Die Erbschaftsteuern, die er vorschlägt, betragen rund 5 Millionen Mark.

Man kann dem Reichsfinanzminister in vielen Punkten folgen, aber nicht in allen. Das Gleichgewicht im Etat muß hergestellt werden, selbstverständlich, aber es darf nicht hergestellt werden durch den Verkauf staatlicher Vermögenswerte, sondern es muß erreicht werden durch eine entsprechende Steuer- und Finanzpolitik, die begleitet sein muß von einer durchgreifenden Verwaltungsreform.

Tiefe Aufgaben sind der jüngsten Bürgerblockregierung in Thüringen gestellt. Sie hat ein fürchtbares Erbe angeerbt, das hinterlassen wurde von früheren Bürgerblockregierungen. Die Regierung Fried wird gerade auf den entscheidenden Staatsgebieten, auf denen der Finanzen und der Verwaltung, gemäß den Forderungen des Sparkommissars zeigen müssen, was sie kann. Der Anfang, den sie macht, ist der denkbar schlechteste. Statt des einen Ministers, den der Sparkommissar als ausreichend vorschlägt, werden ihrer drei samt einem Rudel von Staatsräten antieren, und das neue Ministerbesoldungsgelei ist schon ein finanzieller Skandal für sich.

Einigkeit der Regierung über Haag

Amlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett beschloß sich unter dem Vorsitz des Reichsanzlers am Mittwoch vormittag und nachmittag mit dem Gesamtergebnis der Haager Konferenz. Es nahm zunächst die Berichte des Reichsministers des Auswärtigen, Dr. Curtius, des Reichsministers für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, und des Reichsministers der Finanzen, Dr. Moldenhauer, entgegen.

An die Berichte schloß sich eine Aussprache, in deren Verlauf der Reichsanzler im Namen des Kabinetts der deutschen Delegation für ihre Tätigkeit den Dank ausbrach und auch den beteiligten Beamten für ihre Mitarbeit Worte der Anerkennung widmete.

Anschließend konnte der Reichsanzler die völlige Übereinstimmung der Reichsregierung mit der Verhandlungsführung der Delegation und die einmütige Billigung der im Haag erzielten Ergebnisse feststellen.

Die entsprechenden Gesetzesvorlagen werden auf Grund des Kabinettsbeschlusses so rechtzeitig dem Reichsrai angeleitet werden, daß seine Beratungen Anfang nächster Woche beginnen können. Dann folgt die Beratung im Reichstag.

Umgrupplungen im Reichstage. Der Reichsrat des Reichstags beschäftigte sich am Mittwoch mit der Wahlverteilung im Reichsrat, die durch die Verschiebung der Parteigruppen auf der Rechten geändert werden muß. Es wurde eine Einigung darüber herbeigeführt, daß die neue Fraktion, die durch den Zusammenschluß der aus der deutschnationalen Fraktion ausgetretenen Abgeordneten mit der deutschnationalen Bauernpartei zur deutschnationalen Arbeitergemeinschaft entstanden ist, ihre Sitze zwischen den deutschnationalen und der Reichsradikalen Partei erhält. Dagegen wurde noch keine Einigung erzielt über den Wunsch der Deutschen Volkspartei, die Nationalsozialisten auf der äußersten Rechten unterzubringen, wodurch die deutschnationalen einen Teil ihrer bisherigen Sitze räumen müßten.



Max Cuwrad. Im Alter von fast 70 Jahren verstarb am Dienstag in Frankfurt a. M. unter Parteigenossen Dr. Max Cuwrad, langjähriger Leiter unseres Frankfurter Parteivorgans, Stadtverordneter und Reichstagsabgeordneter.

Kommunistischer Oberbürgermeister

R. Oberfeld, 23. Januar. (Eig. Samtbericht.) Die Stadtverordnetenversammlung von Solingen wählte am Mittwoch im dritten Wahlgang mit den Stimmen der Kommunisten und der Sozialdemokraten den kommunistischen Stadtverordneten Hermann Weber zum Oberbürgermeister von Groß-Solingen. Die Sozialdemokraten erklärten sich im dritten Wahlgang für Hermann Weber, um eine Majorisierung der Einkommensmehrheit durch die bürgerliche Minorität zu verhindern. Im ersten und zweiten Wahlgang stimmten die Sozialdemokraten für ihren eigenen Kandidaten, den sozialdemokratischen Abgeordneten des Preussischen Landtags Hermann Meyer.

Die Kommunisten in ganz Deutschland stimmten fast nirgend mehr für sozialdemokratische Kandidaten, nicht einmal mehr für sozialdemokratische Vorwähler. Sie ließen die Kammer hundertprozentig dem Bürgertum aus. Im übrigen ist das Experiment in Solingen hochinteressant. Der kommunistische Oberbürgermeister wird nun zu zeigen haben, wie Kommunisten die Großstädte regieren und die arbeitende Bevölkerung beglücken können.

„Sauptreiß Held“

Ein Berliner Morgenblatt stellt fest, daß der verabschiedete Ministerpräsident Held nicht einmal Held — wie bisher angenommen wurde — sondern ein echter Preuße ist. Er sei in Erbach im Taunus, im preussischen Regierungsbezirk Wiesbaden, zwei Kilometer westlich von Elbfelde, in der preussischen Provinz Posen, dessen Provinz geboren, und zwar am Jahre 1868. Was werden die böhaischen Spiecher dazu sagen, wenn sie erfahren, daß Held ein „Sauptreiß“ ist!

Deutschnationaler Herrenmenschen. Der Geschäftsordnungsausschuß des Reichstags beschloß auf Antrag des Reichsministers, die Immunität des deutschnationalen Reichstagsabgeordneten und Bürgermeisters von Berlin-Schöneberg, Berndt, aufzuheben. Gegen Berndt soll auf Antrag der preussischen Regierung ein Disziplinarverfahren eingeleitet werden, weil er sich anlässlich des Volksbegehrens gemeldet hat, den Erlaß des preussischen Innenministers an die ihm unterstellten Beamten weiterzuleiten.

Die tägliche Prünelei

D. Berlin, 23. Januar. (Eig. Samtbericht.) Am Mittwochabend ist es in Berlin, und zwar diesmal in Roabit, wieder zu schweren Zusammenstößen zwischen Anhängern der Nationalsozialisten und Kommunisten gekommen. Raum war eine von den Nationalsozialisten einberufene, jedoch von den Kommunisten zur Hälfte besetzte Versammlung, eröffnet, als eine schwere Prügelei entstand, in deren Verlauf es eine große Anzahl von leicht- und schwerverletzten Personen gab. Die genaue Ziffer ist vorläufig nicht feststellbar, weil die Verletzten von Parteiangehörigen fortgeschafft wurden. Der von den Nationalsozialisten alarmierten Polizei gelang es nach etwa einhundert Arbeit, sämtliche Kommunisten aus dem Versammlungsort herauszubringen, so daß die Nationalsozialisten in dem gleichen Saale eine neue Versammlung abhalten konnten. Inzwischen patrouillierten in der Umgebung des Versammlungsortes zahlreiche Kommunisten in kleineren und größeren Truppen. Da die Gefahr neuer Zusammenstöße bestand, rückte gegen Mitternacht ein starkes Polizeiaufgebot zur Stelle, um Ruhe und Sicherheit zu gewährleisten. Der Kriminalpolizei war es unterdessen gelungen, sieben Personen, die teils als Anführer, teils als Teilnehmer an den schweren Ausschreitungen in Frage kommen, festzunehmen.



Der eine fragt: Was kommt danach? Der andre fragt nur: Ist es recht? Und also unterscheidet sich Der Freie von dem Knecht!

Wern agrarische Aufwärtler. Der Oberstaatsanwalt in Jyehoe hat gegen 25 Landpolizisten eine Anklage wegen Ausbreitung zum Steuerhinterziehung und Missbrauch erhoben. Die Anklage lautet, daß die Oberstaatsanwälte in einer Rundgebung der Polizei, in der dem Oberstaatsanwalt beizutreten wurde, ohne Zustimmung der Polizei Anordnungen zu erlassen und in der verurteilten Feststellung, daß alle ohne Zustimmung der Polizei erlassenen Anordnungen ungültig seien.

Verfehlungen der Zeitung der Brandenburger. Die Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei über die Ursachen des Zusammenbruchs der Bank für deutsche Beamte haben ergeben, daß Verfehlungen der Zeitungsdirektion vorliegen werden vor allem Planverfehlungen und Unzureichend gemessen. Fünf leitende Beamten der Bank sind am Freitag bereits dem Vernehmungsrichter vorgeführt worden, der u. a. darüber zu entscheiden hat, ob Polizeibefehl zu erlassen ist.

Auch Fernsteuer. Aus deutschnationalen Kreisen verlautet, daß der Mitbegründer der deutschnationalen Partei und frühere Vorsitzende der deutschnationalen Reichstagsfraktion, der Reichstagsabgeordnete Hergt, es abgesehen hat, über seinen Wahlkreis hinaus agitatorisch für die deutschnationale Partei tätig zu sein. Ursache ist der Augenbergs-Ruß.

Falsche Dollars über Europa

Fischers Saragen — Vom armen Einwanderer zum Gentlemanverbrecher — Papi.rquelle Amerika?

D. Berlin, 22. Januar. (Eig. Ber.)

Das Aufstehen der gefälschten Hundertdollarnoten bildet das Berliner Tagesgespräch. Es ist bisher noch nicht gelungen, die Fälscher oder ihre Werkstatt ausfindig zu machen. Nach den bisherigen Ermittlungen der Deutschen Bank sind bei ihr 24000 falsche Dollarnoten festgestellt worden. Zerstört befindet sich eine viel größere Zahl von Fälschungen im Umkreis. Aus allen möglichen Teilen Europas treffen Berichte über das Erscheinen dieser „Dollar“ ein: so wurde ein großer Falschhundertdollar u. a. auch bei einer Leipziger Bank entdeckt.

In Amerika sind die Fälschungen bereits seit 1928 bekannt, jedoch ließ sich eine lange Zeit nicht weiter als der europäische Verleger feststellen. Mit der Aufklärung der Sache selbst konnte man über ein Jahr zu tun. Das Papier der Noten ist hauptsächlich aus Amerika geblieben, denn es ist absolut echt. Fachmänner halten es für ausgeschlossen, daß man es so gut fälschen könnte. Auch das Wasserzeichen ist echt und nicht der der Notenfälscher sonst übliche Leinwand. Angesichts der Vollkommenheit der Fälschung dachte man anfangs, daß die Herstellung mit einem echten Wasserzeichen durch die Untrennbarkeit der amerikanischen Notenherstellung erfolgte. Diese Vermutung ließ sich jedoch nicht aufrechterhalten, nachdem mehrere Proben mit feinsten Mikroskopen gewisse Druckabweichungen herausgefunden hatten.

Fischer-Voigt, der nach wie vor im Hauptverdacht steht, will am 22. Dezember 1929 Berlin, um dem Reichsrat Bericht zu erstatten, an demselben Tag also, an dem die Reporter Admiral Fischer den ersten Bericht über die Geldausgaben aus dem Reichstag an die Deutsche Bank in Berlin gab. Fischer ist der Top des Gentlemanverbrechers, der von angesehenen Anwälten und gewinnenden Managern fern soll und bereits zahlreiche Verurteilungen bis zum Organisations und endlich zum vollendeten Fälscherhändler mit mehr oder weniger „Geld“ aufweist. Anfang 1929 ist er aus Rußland, wo er in der kommunistischen Bewegung eine Rolle spielte, nach Berlin gekommen. Er lebte in der ersten Zeit in ziemlich ärmlichen Verhältnissen, fiel aber bald durch große Geldausgaben auf. Im Oktober 1929 setzte er sich mit mehreren Berliner Kaufleuten in Verbindung, die er u. a. für ein Saragenproblem zu interessieren versuchte, für dessen Lösung er die erforderlichen Kapitalien zur Verfügung haben wollte. Seine Finanzquellen sollten zwei Millionen sein, die über große Bargelder verfügen würden. Zufällig muß heute angenommen werden, daß diese Kapitalien die Fischer und Fischermeister der amerikanischen Hundertdollarnoten waren.

Das mit der Dollarsäufre in Verbindung gebrachte Bankhaus Gah & Martini heißt übrigens überhaupt nur zwei Kunden und hat außer den Dollaraufstellungen noch keinerlei Geschäft getrieben. Die beiden Kunden sind ein Herr Dr. Fischer, Chefredakteur des deutschnationalen Tagblatts, und der Dollarfälschler Franz Fischer-Voigt. Dr. Fischer soll Franz Voigt, den er durch den früheren kommunistischen Stadtdirektor Kot senngelernt hat, bei Gah & Martini eingeführt haben.

Angriff auf Reichsbannerleute

D. Berlin, 23. Januar. (Eig. Samtbericht.) Im Verlauf einer nationalsozialistischen Versammlung in Ründen wurden zahlreiche Reichsbannerleute von nationalsozialistischen Mitgliedern angegriffen. Als ein Reichsbannerführer aus Rüssel in der Diskussion gesprochen hatte, beschleunigte etwa 50 Reichsbannerleute unter Abgeben des Bundesliedes den Saal. Die Nationalsozialisten beantworteten diese Demonstration damit, daß sie für mit Pfeiftrügen und anderen Gegenständen auf die Reichsbannerleute einwirkten. Mehrere Reichsbannerleute wurden zum Teil schwer verletzt. Die Reichsbannerleute schrien nach der nationalsozialistischen Provokation zum Teil in den Saal zurück. Es kam zu einer Prügelei, bei der auf beiden Seiten etwa 15 bis 20 Personen verletzt wurden.

Böllische Rebo'berpresse

Der Bonner Oberbürgermeister hatte vor einigen Zeit im Amtsblatt der Stadt eine Verfügung erlassen, in der es heißt, die Stadtverwaltung lehne es grundsätzlich ab, gegen Reichsbannerblätter vom Schlag des nationalsozialistischen Reichsbannerführers und von Reichsbannern am deutschen Volke geschriebenen und von den Reichsbannern nicht unterschrieben werden, bezugnehmend. Wegen dieser Ausdrücke hatten der Herausgeber und die Schriftleitung des Reichsbannerführers Klage gegen den Bonner Oberbürgermeister Dr. Hoff erhoben. Dieser wurde nach mehrwöchiger Verhandlung vom Schöffengericht Pann freigesprochen.

In der Revidierungsgründung heißt es, daß der Schriftleiter der Zeitung sich zwar berechtigt fühlen konnte, obwohl es richtig sei, daß der Reichsbannerführer die Tendenz eines Reichsbannerblattes erfolge das Ständehaus hervorhebe und den Reichsbannern überläßt. Der Reichsbannerführer habe aber in der Verfügung seine eigenen, seiner Verwaltung und seiner Beamten berechtigten Interessen wahrgenommen. Er habe sich in seiner Verfügung den Beamten verständlich machen wollen und dazu auch fröhliche Ausdrücke gebraucht. Er habe also in der Verfügung berechtigten Interessen geachtet und sei demnach freizusprechen. Das Urteil ist auch in der Öffentlichkeit allgemein begrüßt worden.

Donnerstag, den 23. Januar 1930

notwendigen werden könne, daß der Mäher durch obige...
formung den Inhalt des Arbeitsvertrages erfüllt habe. Das ist...
über nicht behauptet worden. Da die Leistungen des Mäheren den...
Anforderungen der Firma entsprachen oder nicht, sei lediglich eine...
Zusammenfassung der Firma...
Zusatz des Mäheren, über den man...
Zusatz des Mäheren, über den man...
Zusatz des Mäheren, über den man...

Sonabend, den 23. Januar (19 Uhr)
Gastspiel der Neuen freien Bühne
im „Reichsbanner“, Bischofsweg

Robinson

Abenteuerstück in sechs Akten von Paul Mochmann
Mitwirkende u. a.: Gerhard Haselbach (Robinson),
Gertrud Spatke, Erich Fiedler (eine Affenfamilie),
Alfred Lichtenstein (ein walter Papagei). Ferner ein
Trupp Matrosen. — Spielleitung: Paul Mochmann.
Bühnenbilder und Entwürfe: C. v. Mutschke-Colandere

Karten (Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.); Volksbuch-
handlung, Weinertplatz 10 und Albertplatz 10. Sekretar-
iat der Kinderfreunde, Grüne Straße 26, Koiporeus-
Welchelt, Ochsater Straße 12, und an der Saalkasse

Antwaid gelöster Dresdner Ausflugsgeheime in abnormen-
ter Schanzenverfassung der Stadt Dresden vom Jahre 1929
Heide II. Tag am 27. Dezember 1929 ausgegeben.
Zusammenfassung der Abrechnung der Stadt Dresden...
Zusammenfassung der Abrechnung der Stadt Dresden...
Zusammenfassung der Abrechnung der Stadt Dresden...

Neuerungen im Schicksal Wettinerstraße. Zeit längerer
Zeit finden im Schicksal Wettinerstraße...
Zeit finden im Schicksal Wettinerstraße...
Zeit finden im Schicksal Wettinerstraße...

Gegen das Verbot sollte nach einer vor dem Dresdner
Gemeinlichen Schöffengericht...
Gegen das Verbot sollte nach einer vor dem Dresdner...
Gegen das Verbot sollte nach einer vor dem Dresdner...

Die Erwerbslosen können warten. So denkt man...
Die Erwerbslosen können warten. So denkt man...
Die Erwerbslosen können warten. So denkt man...

Waisenkinder bei den Samaritanern. Die 2. Abteil-
ung der Arbeiter-Samaritaner-Kolonie...
Waisenkinder bei den Samaritanern. Die 2. Abteil-
ung der Arbeiter-Samaritaner-Kolonie...

Neuer Material-Kursus der Opiens-Akademie. An dem
am Montag, dem 3. Februar, beginnenden...
Neuer Material-Kursus der Opiens-Akademie. An dem...
Neuer Material-Kursus der Opiens-Akademie...

Kindertreffen und Vorkursus. In der...
Kindertreffen und Vorkursus. In der...
Kindertreffen und Vorkursus. In der...

gemeinen Wünsche der Reichsbanner-Arbeiterjugend...
gemeinen Wünsche der Reichsbanner-Arbeiterjugend...
gemeinen Wünsche der Reichsbanner-Arbeiterjugend...

Die Dresdner Philharmonie gibt Sonntag...
Die Dresdner Philharmonie gibt Sonntag...
Die Dresdner Philharmonie gibt Sonntag...

Molliebericht

Schaufelentdecke ermittelt. Aus einem Schaufel...
Schaufelentdecke ermittelt. Aus einem Schaufel...
Schaufelentdecke ermittelt. Aus einem Schaufel...

Wieder ein Kraftwagen gestohlen. Vom...
Wieder ein Kraftwagen gestohlen. Vom...
Wieder ein Kraftwagen gestohlen. Vom...

Dresdner Umgebung

Niederfeld. Schneider, als man...
Niederfeld. Schneider, als man...
Niederfeld. Schneider, als man...

Parteinachrichten

Parteinachrichten für Groß-Dresden
Parteinachrichten für Groß-Dresden
Parteinachrichten für Groß-Dresden...

Frauenkonferenz Groß-Dresden

Dienstag, den 23. Januar, abends 7 Uhr, im...
Frauenkonferenz Groß-Dresden
Frauenkonferenz Groß-Dresden...

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Sonntag, abends 7.30 Uhr, im...
Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden
Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden...

Vereins- und Versammlungs-Kalender

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

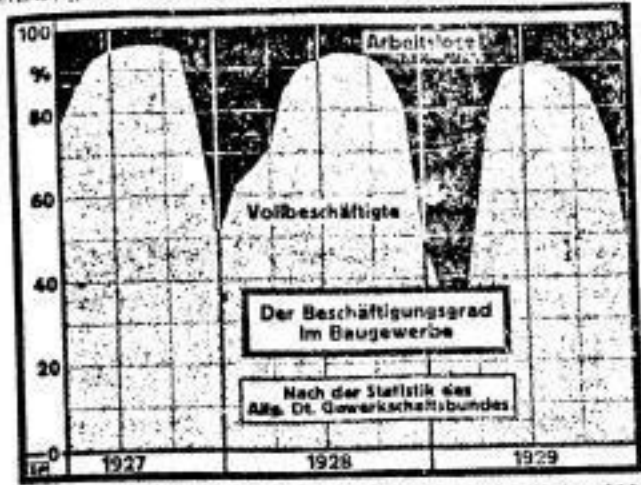
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...
Verband für Arbeitertum und Jugendbildung...

Beschäftigungsgrad im Bauereerbe

Die starke Vereinträchtigung der Bauertätigkeit in den Wintermonaten macht besonders die Zahl der Arbeitslosen im Bauereerbe außerordentlich stark von der Jahreszeit abhängig. Da überdies im Bauereerbe eine Kurzarbeit praktisch überhaupt nicht in Frage kommt, ergibt sich hier stets ein Höchstmaß der Beschäftigung im Sommer und ein sehr bedeutendes Anfallen gegen den Winter.

Im Winter 1928/29 hatte wegen des strengen Frostes die Arbeitslosigkeit im Bauereerbe einen besonders hohen Grad erreicht.



genommen, so daß die Beschäftigung im ersten Vierteljahr 1929 besonders schlecht war. Dieser Zustand ist dann im Sommer 1929 keineswegs nachgeholt worden; vielmehr zeigte die Arbeitslosigkeit auch in der besten Beschäftigungszeit ein viel höheres Maß als in den vorhergehenden Jahren, und der Verlauf des Beschäftigungsgrades im Herbst tritt bedeutend früher ein als sonst und geht dermäßig schneller vor sich.

Zu Ende des Jahres 1929 ist die Arbeitslosigkeit im Bauereerbe zahlenmäßig nur wenig höher als Ende 1928; immer mehr darf dabei aber nicht vergessen werden, daß eben die letzte Arbeitslosigkeit Ende 1928 größtenteils durch die Winterung bedingt war, während in diesem Jahre in viel weiterer Maße wirtschaftliche Schwierigkeiten vorliegen.

Bauarbeiter und Krisenunterstützung

SPD. Die baugewerblichen Arbeiterverbände, Bauereerbund, Zentralverband der Zimmerer, Tischlereerbund, Steinmetzereerbund, Malereerbund, Zentralverband der Malerinnen und Feiler und Christlicher Bauereerbund, haben eine gemeinsame Eingabe an den Reichsarbeitsminister gerichtet, worin die Zulassung der baugewerblichen Arbeiter zur Krisenunterstützung gefordert wird.

Die Bauarbeiter sind von der Krisenunterstützung während der Zeit der bevorstehenden Arbeitslosigkeit ausgeschlossen. Dieser Zustand hat bereits im Winter 1928/29 die Bauereerbundgruppen schwer beeinträchtigt, im jetzigen Winter ist er völlig unhaltbar geworden. Die Not unter der Bauereerbunderschaft ist schmerzhaft. Die Eingabe der Verbände bemittelt das mit einschläfernden Tatsachen, die Konjunktur in den Sommermonaten war erheblich besser.

Die baugewerblichen Arbeiterverbände sind im Juli — war die Arbeitslosigkeit unter den Mitgliedern des Bauereerbundes bis auf weniger als 10 Prozent gesunken; im Juni und August betrug sie 10 Prozent, im April hatte sie noch 20 Prozent betragen, und im Oktober war sie bereits wieder auf 17 Prozent, im November stieg auf 22 Prozent gestiegen. Dabei boten bei normaler Wirtschaftslage noch einen Winter wie dem letzten bei Bauereerbund mit der Krise zu suchen wüßten, um die im Winter verdrängte Arbeit nachzuholen. Die Arbeitslosigkeit vom

April und Mai zeigten jedoch, daß nichts verflücht war, denn es lagen gar keine Aufträge vor. Wie der Bauereerbund des Bauereerbundes in einer besonderen Erklärung feststellte, hatten von 145 104 Mitgliedern, gleich 60,1 Prozent der gesamten Mitgliedschaft des Bundes, 44 844 oder 30,9 Prozent am 1. Dezember bei etwaiger Arbeitslosigkeit keinen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung, und 30 943 (gleich 21,3 Prozent) hatten in der Zeit vom 1. Jan. bis zum 1. Febr. keine 20 Wochen vericherungspflichtige Beschäftigung finden können. Es ergab sich in runden Zahlen, daß von den 201 146 Mitgliedern des Bauereerbundes 50 500 am 1. Dezember keinen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung hatten. Die geringe die Arbeitslosigkeit war, den Ansehen nach dem 1. Dezember zu erweisen, zeigen die Arbeitslosenziffern vom 23. Dezember des vergangenen Jahres, an diesem Tag waren bereits 48 Prozent der Mitglieder arbeitslos. Von 70 000 Mitgliedern mußten sich mit weniger als 20 Wochen Beschäftigung in elf Monaten begnügen.

Rund 70 000 Mitglieder des Bundes sind also zusammen mit ihren Angehörigen dem Elend preisgegeben, wenn sie von der Krisenunterstützung ausgeschlossen bleiben. Kechnlich traurig liegen die Verhältnisse bei den übrigen baugewerblichen Arbeiterverbänden. Hier ist Hilfe, und zwar rasche Hilfe geboten.

Achtung, Betriebsräte!

Hilf die Betriebsräte Gruppe XIII (Handwerksrat und Arbeiter) findet am Freitag, abends 7.30 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 1, eine Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Vortrag: Streik durch das Kollektivrecht. Referent: Kollege Wagner, 2. Gruppenangelegenheiten.

Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

Metallarbeiterverein
18. Bezirk, Moritz Arnsdorf, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim der Stadt Arnsdorf, Platz der Jugend, abendabends, Kollege Helmert beehrt sich mit uns das Thema: Die Aufgaben der Jugend. Waidplatz am 23. Jan. 1930.

Wirtschaft

Erleichterung bei der Reichsbank

Der bei der Reichsbank in Anspruch genommene Kredit wuchs für den 14. Januar rund 200,42 Millionen Mark an. Er liegt damit unter dem Stand vom 14. Dezember 1929 (291,9 Millionen Mark). Die Entspannung des Jahreskredits mit über 500 Millionen Mark, die die gesamte Kapitalanlage auf 310,5 Millionen Mark hinauftrieb, ist als völlig überwunden. Allerdings hat sich die Diskontierung noch nicht geltend machen können. Die Folge der Diskontierung dürfte aber vorerst noch nicht auf in der Diskontierung liegen, da die Unternehmungskonjunktur in der Wirtschaft durch verschiedene Einflüsse, nicht so gut durch die von der Reichsbank im Haag ausgehenden Schwächen, bestimmt und unterhalten wird. Man muß sich aufnehmend noch nicht recht, von der Geldverknappung Gebrauch zu machen. Diese Tatsache ist wohl der beste Beweis dafür, daß die Diskontierung durch die Reichsbank in geringem Maße. Zur Diskontierung war eine Veranlassung um 1 Prozent (von 15 Prozent) durchaus eine Möglichkeit, auf den höchsten Stand der Dinge auszuweichen, das Geschäft mit feiner Geldpolitik; mal wieder den Privatbanken nachhelfen, damit eine Politik zu machen, die im Interesse einer Wirtschaftsbekämpfung liegt.

Im einzelnen hat sich in der Woche zum 14. Januar die Kreditverknappung (gesamte Kapitalanlage) um 183,3 Millionen Mark auf 207,2 Millionen Mark verringert. Die Bestände an Gold und Schatzscheinen sind um 470,1 Millionen Mark abgenommen. Den Zustand von 1893,8 Millionen Mark abgenommen. Die Reichsbank hat sich, die im vergangenen November noch mit 285 Millionen Mark angeführt wurden zum 31. Dezember 1929 210,70 Millionen Mark und verlor somit

bei den Beständen an Gold und bedungs-

fähigen Devisen liegt seit länger Zeit wieder eine Ermäßigung vor, und zwar gingen sie um 6,2 Millionen Mark auf 266,14 Millionen Mark zurück. Die Goldbestände verringerten sich um 55 000 Mark auf 228,8 Millionen Mark und die Bestände an bedungsfähigen Devisen um 0,2 Millionen Mark auf 167,8 Millionen Mark.

Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug sich von 19,6 Prozent in der Vorwoche auf 31,3 Prozent, diejenige durch Gold und bedungsfähige Devisen von 54,1 Prozent auf 61 Prozent.

Berücksichtigung im Maschinenbau. Nach dem Konjunkturbericht des Vereins Deutsche Maschinenbauanstalten für den Monat Dezember sind die Berücksichtigungen, die sich in den letzten Monaten des vergangenen Jahres zeigten, nicht aus dem Zustand gekommen. Der Auftragsbestand im Maschinenbau ist nicht als ungenügend bezeichnet. Auch das Auslandgeschäft ist, trotz gelegentlichen Einzelfällen, abnehmend.

Während des gesamten Jahres blieben die Auftragsbestände um 15 Prozent hinter denen des Jahres 1928 zurück. Selbst man die Auftragsbestände des Jahres 1927 — 1928, so betragen die des Jahres 1928 — 29 und die des Jahres 1929 — 30. Das Jahr 1929 noch eine erhebliche Beschäftigung brachte, führt der Konjunkturbericht auf den Rückgang zurück. Selbst man hier die Aufträge 1927 — 1928, so ergibt sich für 1929 die Ziffer 126 und für 1928 die Ziffer 165.

Im Bericht wird u. a. über die Schwierigkeiten der Kapitalverfolgung g'flogt. Auf dem Gebiet der Handelspolitik seien die nötigen Fortschritte nicht erzielt worden.

Der Gesamtumsatz der heutigen Nummer ist eine Beilage „Das Ihre wolle — Inventur-Kaufhaus“ für Firma Renner, Dresden-A., Altmarkt, begeben; für Gotta und Unger, Dresden-Gotta, Meißner Sandstraße 33, bet.

Für Leiden und Umgegend best der heutigen Nummer ein Prospekt des Warenhauses Kurt Heinze, Dresden-Leuben, Stephentienstraße 16, bet.

Rundfunk

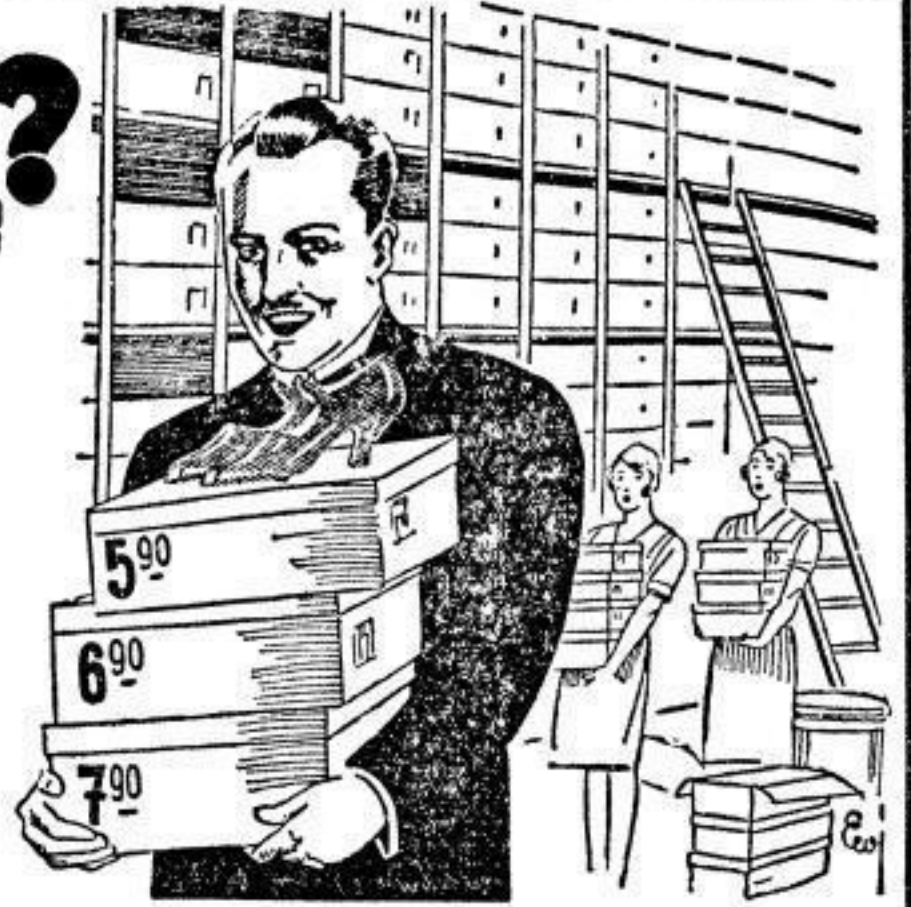
Stundfunkprogramm Leipzig (259) und Dresden (319)

Freitag, 24. Jan. 13.15: Schallplatten. • 15.15: Schallplatten. • 16.00: Übermittlung der Schreiber: Der Volkshauskonzertsaal. • 16.30: Konzert: Kammerkapelle Gustav Sabara. • 17.30: Konzert: Kammer der Frau. • 18.00: Operette. • 18.30: English. • 18.55: Arbeitsnachweis. • 19.00: Gino Kaus hat aus eigenen Berichten. • 19.30: Unterhaltungsconcert: Kapelle Gustav Sabara. • 20.00: „Das Wobbel“ — Ballet: Ballettensembles. • 20.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 21.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 21.15: Zeit. • 21.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 21.45: Zeit. • 22.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 22.15: Zeit. • 22.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 22.45: Zeit. • 23.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 23.15: Zeit. • 23.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 23.45: Zeit. • 24.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 24.15: Zeit. • 24.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 24.45: Zeit. • 25.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 25.15: Zeit. • 25.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 25.45: Zeit. • 26.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 26.15: Zeit. • 26.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 26.45: Zeit. • 27.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 27.15: Zeit. • 27.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 27.45: Zeit. • 28.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 28.15: Zeit. • 28.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 28.45: Zeit. • 29.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 29.15: Zeit. • 29.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 29.45: Zeit. • 30.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 30.15: Zeit. • 30.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 30.45: Zeit. • 31.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 31.15: Zeit. • 31.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 31.45: Zeit. • 32.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 32.15: Zeit. • 32.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 32.45: Zeit. • 33.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 33.15: Zeit. • 33.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 33.45: Zeit. • 34.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 34.15: Zeit. • 34.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 34.45: Zeit. • 35.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 35.15: Zeit. • 35.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 35.45: Zeit. • 36.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 36.15: Zeit. • 36.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 36.45: Zeit. • 37.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 37.15: Zeit. • 37.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 37.45: Zeit. • 38.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 38.15: Zeit. • 38.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 38.45: Zeit. • 39.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 39.15: Zeit. • 39.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 39.45: Zeit. • 40.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 40.15: Zeit. • 40.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 40.45: Zeit. • 41.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 41.15: Zeit. • 41.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 41.45: Zeit. • 42.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 42.15: Zeit. • 42.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 42.45: Zeit. • 43.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 43.15: Zeit. • 43.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 43.45: Zeit. • 44.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 44.15: Zeit. • 44.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 44.45: Zeit. • 45.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 45.15: Zeit. • 45.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 45.45: Zeit. • 46.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 46.15: Zeit. • 46.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 46.45: Zeit. • 47.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 47.15: Zeit. • 47.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 47.45: Zeit. • 48.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 48.15: Zeit. • 48.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 48.45: Zeit. • 49.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 49.15: Zeit. • 49.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 49.45: Zeit. • 50.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 50.15: Zeit. • 50.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 50.45: Zeit. • 51.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 51.15: Zeit. • 51.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 51.45: Zeit. • 52.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 52.15: Zeit. • 52.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 52.45: Zeit. • 53.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 53.15: Zeit. • 53.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 53.45: Zeit. • 54.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 54.15: Zeit. • 54.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 54.45: Zeit. • 55.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 55.15: Zeit. • 55.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 55.45: Zeit. • 56.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 56.15: Zeit. • 56.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 56.45: Zeit. • 57.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 57.15: Zeit. • 57.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 57.45: Zeit. • 58.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 58.15: Zeit. • 58.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 58.45: Zeit. • 59.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 59.15: Zeit. • 59.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 59.45: Zeit. • 60.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 60.15: Zeit. • 60.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 60.45: Zeit. • 61.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 61.15: Zeit. • 61.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 61.45: Zeit. • 62.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 62.15: Zeit. • 62.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 62.45: Zeit. • 63.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 63.15: Zeit. • 63.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 63.45: Zeit. • 64.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 64.15: Zeit. • 64.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 64.45: Zeit. • 65.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 65.15: Zeit. • 65.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 65.45: Zeit. • 66.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 66.15: Zeit. • 66.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 66.45: Zeit. • 67.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 67.15: Zeit. • 67.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 67.45: Zeit. • 68.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 68.15: Zeit. • 68.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 68.45: Zeit. • 69.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 69.15: Zeit. • 69.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 69.45: Zeit. • 70.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 70.15: Zeit. • 70.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 70.45: Zeit. • 71.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 71.15: Zeit. • 71.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 71.45: Zeit. • 72.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 72.15: Zeit. • 72.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 72.45: Zeit. • 73.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 73.15: Zeit. • 73.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 73.45: Zeit. • 74.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 74.15: Zeit. • 74.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 74.45: Zeit. • 75.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 75.15: Zeit. • 75.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 75.45: Zeit. • 76.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 76.15: Zeit. • 76.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 76.45: Zeit. • 77.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 77.15: Zeit. • 77.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 77.45: Zeit. • 78.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 78.15: Zeit. • 78.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 78.45: Zeit. • 79.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 79.15: Zeit. • 79.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 79.45: Zeit. • 80.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 80.15: Zeit. • 80.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 80.45: Zeit. • 81.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 81.15: Zeit. • 81.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 81.45: Zeit. • 82.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 82.15: Zeit. • 82.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 82.45: Zeit. • 83.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 83.15: Zeit. • 83.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 83.45: Zeit. • 84.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 84.15: Zeit. • 84.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 84.45: Zeit. • 85.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 85.15: Zeit. • 85.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 85.45: Zeit. • 86.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 86.15: Zeit. • 86.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 86.45: Zeit. • 87.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 87.15: Zeit. • 87.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 87.45: Zeit. • 88.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 88.15: Zeit. • 88.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 88.45: Zeit. • 89.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 89.15: Zeit. • 89.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 89.45: Zeit. • 90.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 90.15: Zeit. • 90.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 90.45: Zeit. • 91.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 91.15: Zeit. • 91.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 91.45: Zeit. • 92.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 92.15: Zeit. • 92.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 92.45: Zeit. • 93.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 93.15: Zeit. • 93.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 93.45: Zeit. • 94.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 94.15: Zeit. • 94.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 94.45: Zeit. • 95.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 95.15: Zeit. • 95.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 95.45: Zeit. • 96.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 96.15: Zeit. • 96.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 96.45: Zeit. • 97.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 97.15: Zeit. • 97.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 97.45: Zeit. • 98.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 98.15: Zeit. • 98.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 98.45: Zeit. • 99.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 99.15: Zeit. • 99.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 99.45: Zeit. • 100.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 100.15: Zeit. • 100.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 100.45: Zeit. • 101.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 101.15: Zeit. • 101.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 101.45: Zeit. • 102.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 102.15: Zeit. • 102.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 102.45: Zeit. • 103.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 103.15: Zeit. • 103.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 103.45: Zeit. • 104.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 104.15: Zeit. • 104.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 104.45: Zeit. • 105.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 105.15: Zeit. • 105.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 105.45: Zeit. • 106.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 106.15: Zeit. • 106.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 106.45: Zeit. • 107.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 107.15: Zeit. • 107.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 107.45: Zeit. • 108.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 108.15: Zeit. • 108.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 108.45: Zeit. • 109.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 109.15: Zeit. • 109.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 109.45: Zeit. • 110.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 110.15: Zeit. • 110.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 110.45: Zeit. • 111.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 111.15: Zeit. • 111.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 111.45: Zeit. • 112.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 112.15: Zeit. • 112.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 112.45: Zeit. • 113.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 113.15: Zeit. • 113.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 113.45: Zeit. • 114.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 114.15: Zeit. • 114.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 114.45: Zeit. • 115.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 115.15: Zeit. • 115.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 115.45: Zeit. • 116.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 116.15: Zeit. • 116.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 116.45: Zeit. • 117.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 117.15: Zeit. • 117.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 117.45: Zeit. • 118.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 118.15: Zeit. • 118.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 118.45: Zeit. • 119.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 119.15: Zeit. • 119.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 119.45: Zeit. • 120.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 120.15: Zeit. • 120.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 120.45: Zeit. • 121.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 121.15: Zeit. • 121.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 121.45: Zeit. • 122.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 122.15: Zeit. • 122.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 122.45: Zeit. • 123.00: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 123.15: Zeit. • 123.30: „Kühnheit: Kante aus „Wanau“ — Ballet: Ballettensembles. • 123.45: Zeit. • 124.00: „Kühn

Nochmals: Wer bietet mehr?

So tief steht der Preis- und nun Verluste noch so weh... Platz soll geschafft werden - wir müssen räumen im **Inventur - Ausverkauf**

Kinder-Filzstiefel und -Schuhe in allen Farben Größe 18-24	95	Herren-Schnürhalbschuhe in schwarz u. braun, in spitzer, moderner Form, weiße Nähte, Lederfutter 12 0, 950	7 50
Satinspangen für den Musikant, in allen Farben, mit geschweiften Absätzen, Lederohren	2 95	Herren-Lackhalbschuhe in spitzer, eleganter Form mit weißen Nähten, Lederfutter	8 50
Damen-rokospangen und -umpen in allen bunten Farben, mit geschweiften Absätzen, in Silber	4 95	Herren-Schnürhalbschuhe schwarz Nubuk, mit Lackverzierung, eleg. Form weiße Nähte nicht alle Größen	8 75
Damen-Spangen schwarz Leder, spitzer und halbrunder, hoher Absatz, Lederfutter	4 50	Braune Herrenlackschuhe in eleganter, spitzer Form, weiße Nähte, Lederfutter	9 50
Damen-Spangen hochförmig, in beige, färblos, mode, blond, geschweifte Absätze	5 50	Herren-Rindboxstiefel schwarz, moderne spitze, breite Form, weiße Nähte	7 50
Damen-Lackspangen mit geschweiften und geraden Absätzen, Lederfutter, elegante Formen	5 50	Braune Herrenstiefel in spitzer und breiter Form, echt Boxkalf, Rehmarbeit, nur Größe 39, 41	9 50
Braune Damen-Spangen in eleganter Form, Lederfutter	6 50	Braune Herr.-Halbschuhe echt Boxkalf, in spitzer und breiter Form, elegante Ausführung	10 50
Damen-Nubuk-Spangen in schwarz, braun, grau, mit geschweiften und geraden Absätzen, elegante Formen	7 50	Konfirmant.-Schnürhalbschuhe in Lack, Nubuk, braun Boxkalf u. schwarz, elegante Form, Lederfutter 12 50, 13 50	8 90
D. m. Lack Schnürschuhe in den schönsten Formen, geschweifte u. gerade Ab- sätze, Lederfutter, z. T. Rehmarbeit	7 50	Herren-Sportstiefel schwarz Sportleder, Doppelsohlen, wasserdichtes Futter	12 50



Loewenstamm

Scheffelstraße
Nr. 28, 1. Etage

Für wenige Pfennige

muß man heute kaufen können, denn die Haushaltsmittel sind knapp. Der GEG-FLEISCHWARENFABRIK ist es gelungen, vorteilhaft größere Mengen Rohmaterial zur Herstellung von Dosen-Leber- und Blutwurst zu beschaffen. Sie ist daher in der Lage, diese Dosenwurst in der allgemein als vorzüglich bekannten Qualität wesentlich im Preise herabzusetzen. Ihr Urteil wird wie das unsere ausfallen:

Außergewöhnlich billig und dabei ein guter, schmackhafter Brotaufstrich.

Leberwurst 65 Pf.
in der Dose, 400 g

Blutwurst 70 Pf.
in der Dose, 400 g



Konsumverein

VORWÄRTS

Wer klug ist
kauft den guten **Sprech-Apparat**
sowie alle Einzelteile zum Selbstbau
billig direkt beim Hersteller
Musik Noack
Dresden-Neustadt
3 Bürgerstraße 3
Straßenbahn Nr. 14

Gute Bücher
Volkbuchhandlung und ihre Filialen

Gut und billig kauft man
Pa. Masgänse p. B. b. 1
Gänse im Fell . . . per Pfd. von 1 an
Gänse, geteilt, Gänse, abgezogen u. gewischt
Roh- u. Brathühner, Tauben, Fasanen
und Wildwild billig
Nur Bahnbogen 15
Südlich der Oper, Bahnhofs- und Reiterstraße
gegenüber dem Volkshaus (1012)

Damen-Mäntel
Im Inv.-Ausverkauf in unserem Laden können Sie
wählen: Regen- u. Wollmäntel, 12 u. 18 M., durch-
schlagige Spezial sind wir am billigsten.
Scheffelstr. 24, 1. Et., gegenüb. Platz

Der **Riesen-Andrang**
zu unserem
Eröffnungs-Verkauf
beweist, daß wir auf dem richtigen Wege sind.
Wir verkaufen weiter zu sensationell billigen Preisen
Wenige Beispiele:

Rohnessel ca. 75 cm breit	29	Riesen-Posten	
Hemdenuch blütenweiß	36	Trikotagen	
Weisser Körperbarchent	49	ganz fabelhaft billig	
Bett-Linon schwere Ware	59	Serie I:	
Deckbettreihe 99, 80 cm breit	59	Prinzebrock oder	
Schlafdecken praktisch	95	Schlüpfer f. Kinder	50
Bettgarnitur kräftiger Nessel	6 45jedes Stück	
1 Bez., 2 gl. und 1 best. Kissen		Serie II:	
Stangenleinen kräftige Ware	69	Futter - Schlupfhosen für	
Deckbettsbreite 1.18, 80 cm breit		Damen, Normal - Anzüge	
Wischtücher gute Qualität	15	für Kinder, Herren -	
Küchenhandtücher 40 cm breit	29	Hosen , jedes Stück	95
Küchenhandtücher 40x100 cm	50	Serie III:	
garantiert Reinleinen	50	Warme Schlüpfer u. Unter-	
Frottiertandtücher 40x80 cm	35	tailen für Damen	1 25
Zepherineen 70 cm breit, Meter	35 jedes Stück	
Gartendecken	50	Serie IV:	
Garnhemden guter Stoff	85	Prachtv. Damenschlöpfer,	
Prinzeßröcke feinsten Stoff, mit	1 95	Herren - Normal - Hosen	
eleganter Spitze	1 95	und -Jacken	1 85
Damen-Nachthemden elegant	1 95 jedes Stück	
Berufsmäntel	2 95	Serie V:	
		Extra schwere Futterhosen	
		und -Jacken f. Herren	1 95
	 jedes Stück	
		Kunstseidene Damen-	
		Prinzeßröcke m. warm.	
		Futter, in Qualität	2 75
	 ab	2
		Sport-Damenstrümpfe	
		lein meliert	50
	 78 und	50
		Herren-Jacken	39
		stark	39

Jeder 100. Käufer erhält 1 Garnitur Bettwäsche, 1 Bezug, 1 glattes und 1 besticktes Kissen, für nur 95 Pf.

Orberck
Kesseldorfer Straße 18

Gänse, Hasen, Woche
In Maltgänse Pfd. 1.00-1.20
Gänse, im Fell . . . 1.00-1.05
Gänse, gewischt . . . 1.00-1.10
Fasanen, Truth., Enten, Gänze

Nur Bahnbogen 34
Rönnertg., 34e Maxstraße
Tel. 28100

Buchführung
richtet ein
führt laufend
schließt ab
Steuerlisten erledigt
zum grünen
Scheffelstr. 24

F. Lochert, Hallerstr.

Winter-Joppen
7.50-60. A. erl.
und noch L. A.
Emil Mohlfeldt
Dresden
Mittelfraße 30, 4

Täglich ausverkauft * Lichtspiele Freiberger Platz

Die vier Teufel

Der grosse Fox-Welt-Film
Das Ereignis der Woche!
Das Sensationellste vom Sensationellen
Das Spannendste vom Spannenden **10** Akte

Tägl. Einlaß 4 Uhr. Beginn 5, 7 u. 9 Uhr. Versäumen Sie nicht das ganz vorzügliche Programm

H. Gaumnitz und Frau
halten ihr Restaurant zum Hübler-
garten neben Versammlungssaal
Sachsen, Bergmannstr. 1, am Hüblerplatz, Ruf 30768

Restaurant „Goldner Stern“
Dresden - Leuben
Cafeteria und reichhaltige Restauration zur Einfuhr
ausg. Trinks und Bran.
Einlad. Ken. elektrische Beleuchtung/übertragungs

Reichstrone Radeberg
Dresden - Freitap
Schlachtfest
Ab 9 Uhr Fleischk. ab 6 Uhr abends sämtliche
Schlachtfestlichkeiten.

Gloria-Palast
LICHTSPIELE
Vortragsleitung: Kurt Schmitt
Anfang bis mit Montag:
Die Herrschaft des Alchimisten
Die Buddenbrooks
Nach dem Bestimmen, mit dem die-
stehenden Theater auszuspielen
Herrn von Thomas Mann.
Dienstag bis mit Donnerstag:
Uta und
Die Söldner um Leben u. Ehre. Nach dem
Bekannt. Roman v. D. von Felix Dahn.
Freitag bis mit Sonntag:
Die Söldner um Leben u. Ehre. Nach dem
Bekannt. Roman v. D. von Felix Dahn.
Montag 4, 7 u. 9 Uhr
Dienstag 6 u. 9 Uhr
Mittwoch 4, 7 u. 9 Uhr
Donnerstag 6 u. 9 Uhr
Freitag 4, 7 u. 9 Uhr
Schönhauser Str. 11 - Fernruf 39824
Einlaß 4 Uhr 20 - Halbesche Berggasse

Noack
Dresden
Priesengasse 13 Obergraben 13, esselsdorfer Str. 44
Telefon 17359

Kaffee billig!
Bestenders ausgewählte Sorten
Täglich feische Röstung

Kaffee Arabica	1.75	Kaffee Robusta	1.25
Kaffee Santos	1.50	Kaffee Java	1.25
Kaffee Sumatra	1.50	Kaffee Molokai	1.25
Kaffee Java	1.25	Kaffee Molokai	1.25
Kaffee Java	1.25	Kaffee Molokai	1.25

Bei jedem Kaffee und Tee werden auch
Führer, Verzeichnisse, Kataloge, Sammel-
buch und Montags zu je 10 Pfund Kaffee u. 10 Pfund
Tee und 1 Tafel Kinder-Schokolade, bei
10 Pfund Kaffee 1 Kaffeebohne.

Weizenmehl, Gemüße und Hülsenfrüchte

5 Qd. Weizenmehl	0.85	1 Qd. Weizenmehl	0.85
5 Qd. Weizenmehl	0.85	1 Qd. Weizenmehl	0.85
5 Qd. Weizenmehl	0.85	1 Qd. Weizenmehl	0.85

Konserver

1 Dose Schrotbohnen	0.85	1 Dose Schrotbohnen	0.85
1 Dose Schrotbohnen	0.85	1 Dose Schrotbohnen	0.85
1 Dose Schrotbohnen	0.85	1 Dose Schrotbohnen	0.85

Öle, Fette und Margarine

1 Qd. Erdöl	0.85	1 Qd. Erdöl	0.85
1 Qd. Erdöl	0.85	1 Qd. Erdöl	0.85
1 Qd. Erdöl	0.85	1 Qd. Erdöl	0.85

Fordern Sie ausdrücklich
„Schinke“
den seit 30 Jahren bewährten
den ärztlich empfohlenen
Wermutwein
Zu haben in Apotheken, Drogerien
und Feinkost-Handlungen

Gasstätte z. Städt. Schlachthof
Ostragehege (190) Straßenbahn 2
Jeden Freitag: **Schlachtfest**
Sonntags ab 4 Uhr: **Kaffee-Konzert**

Der kleine Strumpf, das kurze Kleid
Gibt schuld oft an der Heftigkeit.
Denn ihr's gefast der Damswelt,
Zanussa hilft für wenig Geld.

Der 1/2-Pfund Beutel für **30 Pf.**
ist nur zu haben in den Stadtfilialen
des alleinigen Fabrikanten
Chocoladen-Hering

Dr. Bühlow *Beste Bienenwachs- und Honig-
Produkte, Bienenwachs, Honig, Kakaopulver,
Kaffee, Vanille, Vanillin, Vanillin-
pulver, No. posteur Vostor, Dresden, Schö-
nhauser Str. 11.*

FELT
FÜRSTENHOF-LICHTSPIELE
Vortragsleitung: A. Ullrich
Anfang bis mit Donnerstag:
Das ganz entzückende Lustspiel
Die Kabinbrinzeffin
mit der schönen, belagerten
Anny Ondra
Ein Film des Arabians und Doherty
Dienstag: 6 und 9 Uhr (1920)
Sonntag: 4, 7 und 9 Uhr
Anfang den 23. Januar, nach 3 Uhr
Große Danksagung:
Pat u. Patagon als Polizisten
Striesoner Str. 32 - Fernruf 61115
Einlaß 4 Uhr 20 - Halbesche Berggasse

Rizzi-Haus
(über Stadt Wilten)
Weibe Gasse 3
Dresden, den 24. Januar
Gr. Schlachtfest
Es laden eingeladen ein
Paul Sobich und Frau.

**Das Schönste,
das Schlafzimmer**
auch Einzelbetten, Betten, Sofas, Tisch-
lampen, Nachtschänke, Ethen stens, Eiche
Tischplatten, Polstermöbel, Sie Stahl-
möbeln, auch nach Maß, Stoffe, Stoffe,
große Auswahl in mod. Spezialarbeiten,
alles in guter Verarbeitung, zu billigen Preisen
auch Zahlungsplan! Bis auf weiteres
15% Rabatt b. Barzahlung
Vor Besuch lohnt
Möbelfabrik-Niederlage
Annenstraße 8, I.
N. Eckstein
Telefon 10122

**Billig kaufen Sie in
Sanders Schuhzentrale**
Klosterstraße, Ecke Kinnbrücke
Baugarten Straße 31 1926

zum Inventur-Ausverkauf
Damen-Schuhgeschäft... nur 30. 5.00 an
Herrn-Schuhgeschäft... nur 30. 4. 90. 1. 95
Kinder-Schuhgeschäft... nur 30. 1. 60
Gleise April

Gänse, Hasen
billig
10. Wollgänse, Woll nur 1. 10. 20.
10. Hasen, Woll nur 1. 10. 20.
10. Hasen, Woll nur 1. 10. 20.
10. Hasen, Woll nur 1. 10. 20.

Glauk, Hochbahnbogen 13
Telefon 26822, Schillerstr., Ecke Meißnerstraße
Straßenbahnverbindungen: 18, 19, 21, 27, 28

GUT UND BILLIG

41 moderne Verkaufsstellen  in allen Stadtteilen

Soeben eingetroffen: 1 Waggon
große holländ. Frisch-Eier
in bekannter vollfrischer
Qualität..... Stück nur **16**

Ger Blut- u. Leberwurst, 1/2 Pfd	50	ff Altdeutsche Würstchen, Paar	30
Kölnener Preßkopt, 1/2 Pfd.	60	Frische Frankfurter, Paar	45
Vorzügl. Mettwurst, 1/2 Pfd	100	Dresdner Appetiter, Paar	50
Pommersche Teewurst, 1/2 Pfd	140	Auschnitt-Sülze, 1/2 Pfd.	40

Hülsenfrüchte, die nährwertreich, Mittagskost der Wintermonate

Weißer Perlbohnen	Pfd. 38	Grüne Erbsen, gut kochend	Pfd. 28
Gesch. 1/2 Erbsen	Pfd. 34	Neue russische Linsen	Pfd. 40

12 Stücken-Makkaroni, Pfund	45	Graupen, grobe	Pfund 30
Hartgrieß-Makkaroni, Pfund	50	Perlgrüppchen	Pfund 34
Hausmacher-Nudeln, Pfund	50	Weizengrieß	Pfund 28
Eierschnittnudeln, Pfund	60	Beste Hartgrieß	Pfund 30

Amerikan. Schmalz, Pfund	68	Echt Emmentaler Käse, 1/2 Pfd.	55
Ger Inland-Speck, Pfund	155	Echt Edamer Käse, 20%, 1/2 Pfd.	22

Apfelsinen sind billig

Schöne Valencia Apfelsinen	Stück 5 und 8
Paterna-Blutorangen	Stück 10 und 20
Italienische Mandarinen	Pfund 40
Jaffa-Orangen, kernlos	Stück 20
Rote amerikanische Tafeläpfel	Pfund 50 und 60

Jeden Tag etwas Rohkost!

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch Einkaufs-Gutscheine, die am Jahreschluß mit 6% Rückvergütung in bar ausbezahlt werden

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.
Zweigniederlassung Dresden

Inventur-Ausverkauf
Beginn Sonnabend den 25. Januar
Wir räumen in allen Abteilungen
zu **fabrikhaft niedrigen Preisen**
Spezial-Abteilung: Damenhüte
Hiesl & Co.
Dresden-A., Freiberger Platz 22/24



Waisenhausstraße 22

Heute Donnerstag eine Ueberraschung!
Eine Premiere mit dem Größten unserer Epoche!

Emil Jannings

In seinem neuen u. letzten Film aus Amerika

Die Sünden der Väter

Regie: Ludwig Berger

Einige Urteile der Presse anlässlich der vor wenigen Tagen in Berlin erfolgten Uraufführung!

Reichsfilmblatt: Man hatte es nicht zu bereuen, daß man Ludwig Berger diese Chance gab, sich auch einmal auf anderen als den ihm bisher vertrauten Gebieten zu versuchen, man hätte diesem exklusiven Nervensmenschen das kaum zugetraut.

Filmjournal: Ludwig Berger gibt das Seine dazu. Alles ist fein gestrichelt, ganz sorgfältig ausgeteilt; jede Szene sitzt so, wie sie sitzen muß.

Der Film: Jannings' Leistung hervorragend.

Der Film-Kurier: Man erlebt die Popularisierung eines Schauspielers von Welt Ruf, eine Attacke aufs Publikumherz. Fast ein Lustspiel könnte es sein, so farbig, so humorig umziert das Beiwerk.

Im bunten Teil die neueste Deulig-Wochenschau in Verbindung mit dem weltumspannenden Nachrichtendienst der Paramount-News.

Wochentags 4⁰⁰ 6¹⁵ 8³⁰



Sonntags 3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ 9⁰⁰



Waisenhausstraße 26

Heute Donnerstag eine Ufa-Premiere!
Ein Ufa-Film von seltener Schönheit!

Irene Rysbergues große Liebe

Nach dem Stück „Maman Colibri“ von Henry Bataille für den Film bearbeitet von Joe May und Hans Skeley

Ort der Handlung: **Paris und Algier**

In den Hauptrollen:

Frz. Lederer, Maria Jacobini, Helene Haller

Solange ein Frauenherz noch Liebe empfangen und verschenken kann — solange ist es jung und solange zaubert es sich jene Jugendillusionen vor, die keinen Abschied von der Liebe kennen wollen.

Ein Filmwerk vom „gefährlichen Alter“ der Frau — Ihr großes Sehnen, Ihre große Liebe und Ihr bitteres Entsetzen!

Berliner Lokal-Anzeiger: ... Das ist einer der nobelsten Filme, die man in der letzten Zeit gesehen hat ... Reizend in seiner Jungenhaftigkeit ist Franz Lederer. Die Zuschauer waren bis ans Ende gefesselt von diesem Film, dem ein großer Erfolg beschieden ist.

Tempo: ... Wunderschöne Bilder aus Algier
Deutsche Tageszeitung: ... Maria Jacobini ... eine vollendete Darstellerin ... Prachvoll die Bildinszenierung ... das ganze Stück auf höchstem Niveau ... ein starker Publikumsfilm ...

8-Uhr-Abendblatt: ... prunkvolle Ausstattung ... echtes Nordafrika mit schönen Palästen ... fesselt das Auge.

Im bunten Teil die neueste Ufa-Wochenschau in Verbindung mit dem weltumspannenden Nachrichtendienst der Metro-Goldwyn-Mayer

Wochentags 4⁰⁰ 6¹⁵ 8³⁰



Sonntags 3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ 9⁰⁰

CAPITOL

Prager Str. 31 Tel. 19001

2. Woche

Sieger unter allen Tonfilmen



Regie: Carl Froelich
Beginn: Wochentags 4 6¹⁵ 8³⁰
Sonntags 3 5 7 9

Nach dreimaligem Verbot
jetzt freigegeben!

Die Schleiertänzerin

Ein neuer Großfilm
aus dem Gesellschafts- und Liebesleben
moderner Weltstadtmenschen
mit

Evelyn Holt

Hertha v. Walter, Carl de Vogt, Harry Hardt

Für Jugendliche verboten
Des großen Erfolges wegen 2. Woche verlängert

Kammer-Lichtspiele

Wilsdruffer Straße 29 (am Postplatz)

Lichtspiele
T. B. Theater am Bischofsplatz
Dresden - E., Bischofspl. 2/4
Straßenbahn-Linien 5. und 11

Freitag bis Montag (nur 4 Tage)
Der deutsche Abenteuer-Großfilm

Das letzte Fort

mit
Maria Paulier, Heinrich George

Ein spannendes Filmwerk. Der Kampf einer schönen Frau mit einer riesigen Nordafrika bildet den Grundgedanken dieser an Sensationen reichen Handlung. Maria Paulier zeigt ihre reifste Filmleistung.

Sonntag 1/2 und 3 Uhr Jugendvorstellung
Tom Mix der Blitzbeißer

Ab Dienstag:
Werner Pittschau, André Matten, Hilde Maroff

Straßenbekanntschaften

Das Drama einer jungen Liebe
Dazu ein zweiter mit Wild-West-Schlager

Ruf 5438
Tymians
Theater
Linien 5, 14

Max Reitz-Bühne
Sonntags 4
Täglich 8 Uhr

Tränen werden gelacht!
Potz Blitz
der Kammerjäger von Basewitz
Originalposse in 1 Bildern
1. Bild im Schillerparken (120)
2. Bild im Meißner
3. Bild im Vestibül des Belvedere
Kleinste Preise: 0.50, 1.00, 1.50, 2.00, 3.00

Möbel

Ansprechende Modelle
in Qualität
besonders preiswert

finden Sie im
Möbel-Vertrieb
Alfred Scheinert
Dresden-A., Gärtnergasse 7, Ecke Rosenstr., Hof, part. u. I. Etage
Kein Laden, daher so billig! — Besichtigung nach Sonntags erbeten!

DAS REICH DER TECHNIK

Das Viertageschiff

Geplanter Schnellverkehr auf dem Ozean

Dem deutschen Ozeandampfer „Bremen“ gelang es, den Schnellkeitsrekord auf dem Atlantik, den der englische Dampfer „Mauretania“ 18 Jahre lang hielt, zu brechen und das „Blaue Band des Ozeans“ für Deutschland zurückzuerobern. 18 Jahre ruhten vergeblich, ehe eine neue, höhere Geschwindigkeitsstufe in der Befahrung der Weltmeere zu erreichen war. Eine gewaltige Spanne in einer Zeit voller technischer Rekorde, mit einem Jahr von Tag zu Tag zunehmenden Tempo des Verkehrs und Wirtschaftslebens! Sie ist weniger durch den Krieg verurteilt als durch die wirtschaftliche Lage. Die Passagierpreise und Betriebsverhältnisse auf dem Atlantik ließen eine weitere Geschwindigkeitssteigerung, obwohl sie an sich schon in den Vorkriegsjahren möglich gewesen wäre, unrentabel erscheinen. Man darf nicht vergessen, daß jede Geschwindigkeitssteigerung nur durch eine Vergrößerung der Antriebsleistung zu erreichen ist. Es genügt aber keineswegs, die Antriebsleistung einfach im Maße der gewünschten Geschwindigkeitssteigerung zu vergrößern, sie etwa zu verdoppeln, um eine doppelte Geschwindigkeit zu erzielen. Man muß sie vielmehr vervierfachen, um die doppelte, verneunfachen, um die dreifache Geschwindigkeit zu erreichen usw. Das heißt: jede Geschwindigkeitssteigerung ist nur mit einem unverhältnismäßig hohen Mehraufwand an Maschinenleistung (mit entsprechender Gewichtserhöhung) und Antriebsstoffen zu erkaufen. Das gilt natürlich für alle Verkehrsmittel, fällt aber besonders hart bei den Riesendampfern ins Gewicht, die als Millionenobjekte natürlich ganz besonders auf Wirtschaftlichkeit bedacht sein müssen.

Nun haben sich die Verhältnisse inzwischen erheblich geändert. Die Nachkriegszeit hat eine stärkere Verkaufslage der Reuen Welt mit der Alten gebracht und die Folge war eine Steigerung des Verkehrsbedarfs auf dem Atlantik und vor allem auch ein Anwachsen jener Passagiere, denen es auf eine möglichst schnelle Ueberfahrt ankommt und die mit Rücksicht auf die Dringlichkeit ihrer überseeischen Geschäfte auch gewillt sind, eine Verkürzung der Ueberfahrtdauer mit einem entsprechend höheren Passagierpreis zu bezahlen. Die Folge dieser Entwicklung ist eine erhebliche Geschwindigkeitssteigerung der beiden neuesten Schnelldampfer „Bremen“ und „Europa“. Aber noch ist die „Europa“ nicht einmal in Dienst gestellt, da fliegen die Pläne schon weiter. Bislang war das „Fünftageschiff“, das die Strecke Cherbourg—New York in fünf Tagen zurücklegt, das Ziel des Schnelldampferbaues. Auch die „Bremen“, die die genannte Strecke in vier Tagen und 20 Stunden zurücklegt, ist noch ein „Fünftageschiff“. Das fünftägige Ziel aber ist das „Viertageschiff“, das zur Bewältigung der genannten Strecke nur 4 x 24 Stunden = 96 Stunden benötigt. Dabei ergibt sich, wenn man das Problem streng lösen will, eine Schwierigkeit: da für den Passagier geschäftlich die Ortszeit im Ausgangs- und Ankunftshafen maßgebend ist, rechnet man die Ueberfahrtszeit nach der Ortszeit. Da aber die Ortszeiten von Cherbourg und New York sich um fünf Stunden unterscheiden, hat das Viertageschiff auf der Hinreise 101, auf der Rückreise aber nur 91 Stunden zur Verfügung. Ein Dampfer, der um 7 Uhr in New York abfährt, wäre nach vier Tagen in Cherbourg, es wäre dann nach New-Yorker Zeit genau 7 Uhr, aber die Ortszeit in Cherbourg ist 12 Uhr, der Dampfer ist also fünf Stunden länger als vier Tage gefahren; er dürfte also wirkliches Viertageschiff auf der Rückreise abfolat nur 91 Stunden unterwegs sein. Dazu wäre eine Geschwindigkeit von 34,8 Knoten (= 64 Kilometer in der Stunde) erforderlich, und die ist mit den heutigen Mitteln der Technik kaum im Rahmen der erforderlichen Rentabilität zu erreichen. Man wird dem Viertageschiff daher für die Rückreise ein paar Stunden zugunsten müssen; es wird statt am Morgen schon am Abend in New York abfahren, um morgens in Cherbourg sein und die Anflüsse nach Paris usw. erreichen zu können. Das ergäbe für Hin- und Rückreise je 100 Stunden.

Wie wird nun das hundert-Stunden-Schiff aussehen? Professor Bauer, der die Antriebsanlage der „Bremen“ erbaute, äußerte sich dazu kürzlich auf der diesjährigen Schiffbautechnischen Tagung. Man wird kaum imstande sein, die ungeheure Maschinenleistung, die das Viertageschiff erfordert (150 000 PS gegenüber 100 000 PS der „Bremen“), in betriebstechnischer Form auf den vier Schraubenwellen unterzubringen. Man wird daher das Schiff so klein bauen, wie es bei Wahrung der Rentabilität irgend möglich ist. Man kommt dann auf eine Wasserverdrängung von 31 000 bis 33 000 Tonnen („Bremen“: 57 000). Ob man ein solches Schiff mit Dampfturbinen- oder Dieselmotorenantrieb ausrüsten soll, ob man dabei die elektrische Antriebsübertragung anwenden soll, ob der Hochdruckdampf betriebssicher verwendet werden könne, ob die Kohlenstaubfeuerung Vorteile verspricht, über alle diese und andere technische Fragen sind die Meinungen noch sehr geteilt. Und das können sie auch noch eine Zeitlang sein; denn das Viertageschiff ist bestimmt noch keine Angelegenheit der nächsten Monate.

Für heute aber wäre festzustellen, daß es in der Tat technisch möglich und wirtschaftlich tragbar erscheint. Das weist ein sehr bemerkenswertes Licht auf die Bemühungen um einen transatlantischen Luftschiffverkehr. Dem Viertageschiff gegenüber würde das Luftschiff mit seiner starken Abhängigkeit von Wind und Wetter kaum noch einen nennenswerten Zeitvorteil bieten können, ganz abgesehen von der geringeren Sicherheit und Bequem-

lichkeit sowie der völlig mangelnden Rentabilität. Es ist kaum anzunehmen, daß sich für den transatlantischen Luftschiffverkehr auf die Dauer eine ausreichende Fahrgastbesetzung ergeben wird. Ganz anders liegen die Dinge auf anderen Strecken, z. B. auf dem Wege nach Australien und Japan. Abgesehen von der ruhigeren und gleichmäßigeren Wetterlage fällt hier die Verkürzung der Fahrtdauer sehr wesentlich ins Gewicht. Die Strecke Berlin—Japan ist mit dem Luftschiff in vier bis fünf Tagen zurückzulegen, während auf dem Wasserweg bei den höchsten heute üblichen Schiffsgeschwindigkeiten etwa 45 Tage erforderlich sind! Hier ergibt sich daher eine sehr viel wirtschaftlichere Einsatzmöglichkeit für das Luftschiff als im transatlantischen Verkehr, und man wird daher erwarten dürfen, daß der Luftverkehr nach dem Osten eher zu praktischer Bedeutung gelangen wird, als der nach dem Westen.

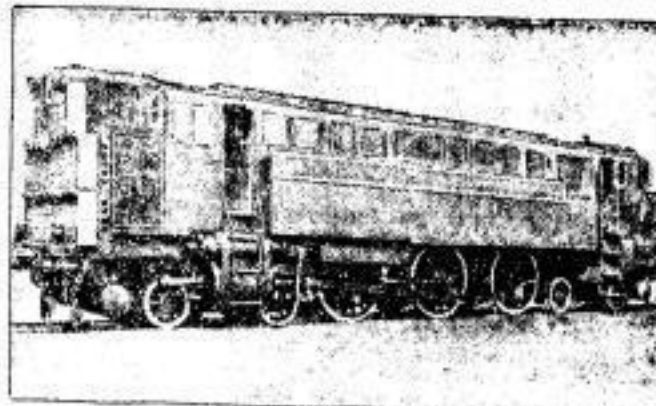
Erzeugung elektrischer Energie durch Verwertung von Faulgasen

Der River Tame and Rea District Drainage Board verwendet seit einiger Zeit in seinem Pumpwerk Salting zur Erzeugung elektrischer Energie Gasmaschinen, die mit Faulgasen betrieben werden. Bisher einer seit 1927 in Betrieb befindlichen Gasmaschine von 150 PS, ist seit 1928 eine weitere von 400 PS aufgestellt. Der Bau dieser Anlage hat insgesamt rund 600 000 Mark gekostet. Demgegenüber beträgt die jährlich Ertrags nach Abzug von Kapital- und Unterhaltskosten über 40 000 Mark.

Die gesamte Pumpanlage, die angemessen auf elektrischen Betrieb umgestellt wird, braucht jährlich rund 3 Millionen Kilowattstunden. Um die gesamte verfügbare Faulgasmenge auszunutzen, wird man demnächst eine dritte Gasmaschine von 400 PS aufstellen. Dann werden 2 Millionen Kilowattstunden, also rund zwei Drittel des gesamten Energiebedarfs, aus dem Faulgas gewonnen werden.

Die erste Diesel-Lokomotive der Reichsbahn

In diesen Tagen ist eine eigenartige Lokomotive fertiggestellt worden; eine sogenante Diesellokomotive. Das ist eine Lokomotive, die nicht, wie sonst üblich, durch Dampf, sondern durch Diesel angetrieben wird, das durch Verbrennung in einem Dieselmotor in mechanische Energie umgewandelt wird. Der Dieselmotor zeichnet sich vor allen anderen Kraftmaschinen durch seinen hohen Wirkungsgrad aus; er ist aus verschiedenen Gründen in der Lage, die Energieumwandlung, die sich in jeder Kraftmaschine vollzieht (man stellt z. B. chemische Energie hinein und gewinnt mechanische Energie), mit einem sehr hohen Kupfungsgrad durchzuführen. Während man in der Dampfmaschine kaum 15 Proz. der hineingesetzten Energie (Verbrennungswärme der Kohle) als nutzbare mechanische Arbeit gewinnt, legt der Dieselmotor die Verbrennungswärme der Kohle, mit der man ihn speist, zu 38 Proz. in mechanische



Die erste Diesel-Lokomotive der Reichsbahn

Energie um. Er hat denn auch als Kraftmaschine für Schiffe, Ueberlandzentralen usw. ziemlich verbreitete Anwendung gefunden. Der größte bisher gebaute Dieselmotor liefert in neun Zylindern 15 000 PS. Er steht in einem Kraftwerk der Hamburger Elektrizitätswerke.

Man hat seit langem versucht, die günstigen Eigenschaften des Dieselmotors für den Lokomotivantrieb auszunutzen. Die Schwierigkeit liegt darin, daß es nicht möglich ist, den Dieselmotor unmittelbar zum Antrieb zu benutzen. Man kann also nicht einfach den Dampfzylinder der Dampflokomotive durch den Zylinder des Dieselmotors ersetzen und direkt auf die Räder arbeiten lassen, wie das bei der Dampflokomotive geschieht. Das geht deshalb nicht, weil die Belastung der Lokomotive, das heißt die Leistung, die man von ihr fordert, stark wechselt. Zum Anfahren braucht man sehr hohe Leistungen, in voller Fahrt genügt eine geringere Leistung usw. Diese Schwankungen der Belastung verträgt der Dieselmotor schlecht. Man muß daher ein elastisches Uebertragungsglied zwischen Dieselmotor und Lokomotivrad zwischenschalten, das einen Ausgleich zwischen der praktisch konstanten Drehzahl des Dieselmotors und der stark wechselnden Drehzahl des Lokomotivrades herbeiführt. Die elektrische Kupplung ist für diese Zwecke wegen ihres hohen Gewichtes wenig geeignet. Nach langjähriger Entwicklungsarbeit ist es nun gelungen, eine Druckluftkupplung für diese Zwecke zu entwickeln. Die Lokomotive wird also durch Druckluft angetrieben, genau so, wie

eine Dampflokomotive durch Dampf angetrieben wird. An die Stelle des Dampfzylinders der Dampflokomotive tritt hier der Dieselmotor zusammen mit einem Luftverdichter. Beide Maschinen erzeugen Druckluft von 7 Atmosphären Druck, die man nun in einen normalen Lokomotivzylinder hineinsteuert, in dem sie den Arbeitszylinder vor und zurück bewegt, genau wie das bei der Dampflokomotive durch den Dampf geschieht. Die technische Durchbildung des Luftverdichters ist sehr schwierig gewesen, weil man keinerlei Erfahrungen für diesen Anwendungszweck zur Verfügung hatte. Besonders die Kühlung war schwierig zu erreichen. Die fertige Lokomotive, die unser Bild zeigt, hat einen Gesamtwirkungsgrad von 25 Proz., das heißt, sie wandelt die im Öl gespeicherte chemische Energie, die bei seiner Verbrennung frei wird, zu 25 Proz. in nutzbare Zugkraft um. Damit hat sie einen mehr als doppelt so hohen Aus-effekt wie die Dampflokomotive.

Allerdings ist auch der Wärmepreis in Öl doppelt so hoch wie in der Kohle, und die Dieselmotoren sind heute noch recht teure Maschinen. Es kommt hinzu, daß wir in Deutschland selbst keine nennenswerten Ölquellen haben, sondern ganz auf den Bezug aus dem Ausland angewiesen sind. Die Diesellokomotive dürfte daher in Deutschland selbst vorläufig kaum in größerem Maßstab zur Anwendung gelangen. Auf der anderen Seite aber stellt sie einen gewaltigen Fortschritt dar für die Länder, die über billige Ölquellen verfügen, und so dürfte sie der deutschen Industrie neue Absatzgebiete im Ausland erschließen. Sehr wichtig ist sie auch für Länder mit Wassermangel, zum Beispiel tropische Länder und dergleichen. Da sie praktisch so gut wie gar kein Wasser benötigt, ist sie hier das Gegebene.

Strassenpflaster aus Gummi

Ein idealer Straßenbelag sollte man nachstehende Anforderungen stellen können: Er soll weich, aber nicht schlüpfrig, hart aber elastisch sein, Frosttauglich und Staub nicht aufzuheben, er soll leicht zu reinigen sein und möglichst geringe Instandhaltung fordern, Schwingungen absorbieren und Geräusche verringern und endlich im Laufe der Zeit keinerlei Abtragung oder Zerstörung aufweisen. Ein Material, das diese Bedingungen erfüllt, gibt es natürlich nicht, und der Abnutzung durch Gebrauch und Witterung unterliegen alle Straßenpflasterungen. Auf die Unterseite des Gummi wird ein Material vor dem anderen kann hier nicht eingegangen werden. Allen Anschein nach ist Gummi besser als Asphalt in der Zukunft eine Rolle zu spielen, ohne daß damit etwas gesagt sein soll, daß dieser Werkstoff nun nutzlos für jede Art von Straßen verwerfbar wäre. Schon sein Preis beschränkt die Benutzung auf Großstädte, und zwar auf deren Hauptstraßen und Alleen. Auch kann Gummi nicht ohne weiteres als Asphalt, Granit, Holz usw. ersetzen, da diese ihre besonderen Vorzüge besitzen und der Charakter der Wege angepaßt werden müssen.

Die Erfahrungen mit Gummiplätzen kommen hauptsächlich aus England und sind nach einem in „Rubber Age“ veröffentlichten Vortrag des bekannten Spezialingenieurs T. D. Chapman nachstehende: Die anfänglichen Schwierigkeiten zeigten sich besonders bei der Befestigung und hinsichtlich der Verhältnisse der Plattenränder. Man hat fünf verschiedene Arten von Gummiplätzen, die sich bisher bewährt haben. Amerika belegte eine Reihe von Straßen mit Gummiplätzen, Holland prüft die Gummiplätze auf einer zu diesem Zweck angelegten Besonderestraße, außerdem plattete es eine lebhafte Verkehrsstraße in Amsterdam mit Gummi. Auch Frankreich hat dortige Verkehrsstraßen eingepflastert. Ueber Entwürfe und Preis der Gummiplätze ergeben die Erfahrungen noch kein abschließendes Urteil, da man noch nach besseren, einfacheren und billigeren Methoden der Gummiabfertigung sucht. Auch zur Verantwortung der Frage, ob Gummi für den Straßenbau einen hohen Prozentsatz von Rohgummi erfordert oder nicht, reichen die bisherigen Erfahrungen noch nicht aus. Wahrscheinlich erfordert Straßenbaugummi geringere Festigkeit als etwa Straßenpflaster, so daß also weniger Rohgummi und mehr Zusatzstoffe der Gummiabfertigung zweckmäßiger sind. Durch Vermischung von weniger Rohgummi stellt sich das Pflaster naturgemäß billiger her. Ueber Verdrängung von Gummiplätzen liegen Ergebnisse vor, denen zufolge verbleiben mit halbpflastertem Gummi etwa 30 Proz. weniger Geräusche. Auch Messungen von Häufigkeitsmessungen wurden vorgenommen und mit Schwingungen an Häusern verglichen, die nicht an einer Gummiplatte liegen, wobei sich ergab, daß Gummiplätze hart dämpft. Das sind Vorteile, die für die Lebensdauer der anliegenden Gebäude und des Straßenunterbaues mitwirken. Die feststehenden Eigenschaften des Gummi sind aus seinen mannigfachen Anwendungen in der Technik, vor allem in der Maschinenindustrie, bekannt genug, so daß Planung und Brauchbarkeit für den ganz ähnlichen Zweck der Pflasterung seiner besonderen Herbeortung bedürfen.

Nun wäre noch die Schlüpfrigkeit, die man den Gummiplätzen zum Vorwurf macht. In diesem Punkt muß man sich ganz auf die neuemtesten Erfahrungen verlassen, denen zufolge Gummiwege nicht wesentlich schlüpfriger als andere sein sollen. Eine schnelle Abreibung des Belages und das Abtauchen der Gummioberfläche durch keine Rippen verhindern, daß eine dünne Wasserhaut eine aneinanderhängende Schicht bilden kann. Als besonders günstige Eigenschaften des Gummiplastes werden also zusammengefaßt: Großer Widerstand gegen Abnutzung, große Nachgiebigkeit, die ihn zu seinen Deformationen führt, ferner Unverwundbarkeit der Oberfläche und Staubfreiheit, alle Begleiten von Sprengen, und leichtes Reinigen. Auch Sanftleben bei feuchtem Wetter erbringt sich.

Dr. G. B.

Bessere Beleuchtung bei Heimarbeit

Das Reichsstatistikamt für Wirtschaftlichkeit hat unter Einwirkung mehrerer Vorkundliche eine Untersuchung der vorhandenen Beleuchtungseinrichtungen und deren zweckmäßige Verbesserung bei Heimarbeiten vorzunehmen. Als Ergebnis ist eine Anzahl von sehr anschaulichen photographischen Bilder der vorhandenen, oft primitiven Beleuchtungseinrichtungen und der verbesserten lichttechnisch einwandfreien neuen Installationen gewonnen worden. Die Gegenüberstellung dieser aus der Praxis gewonnenen Beispiele schlechter und guter Beleuchtung dürften ein sehr lehrreiches Anschauungsmaterial für die vom Reichsstatistikamt beabsichtigte allgemeine Aufklärungsarbeit geben.